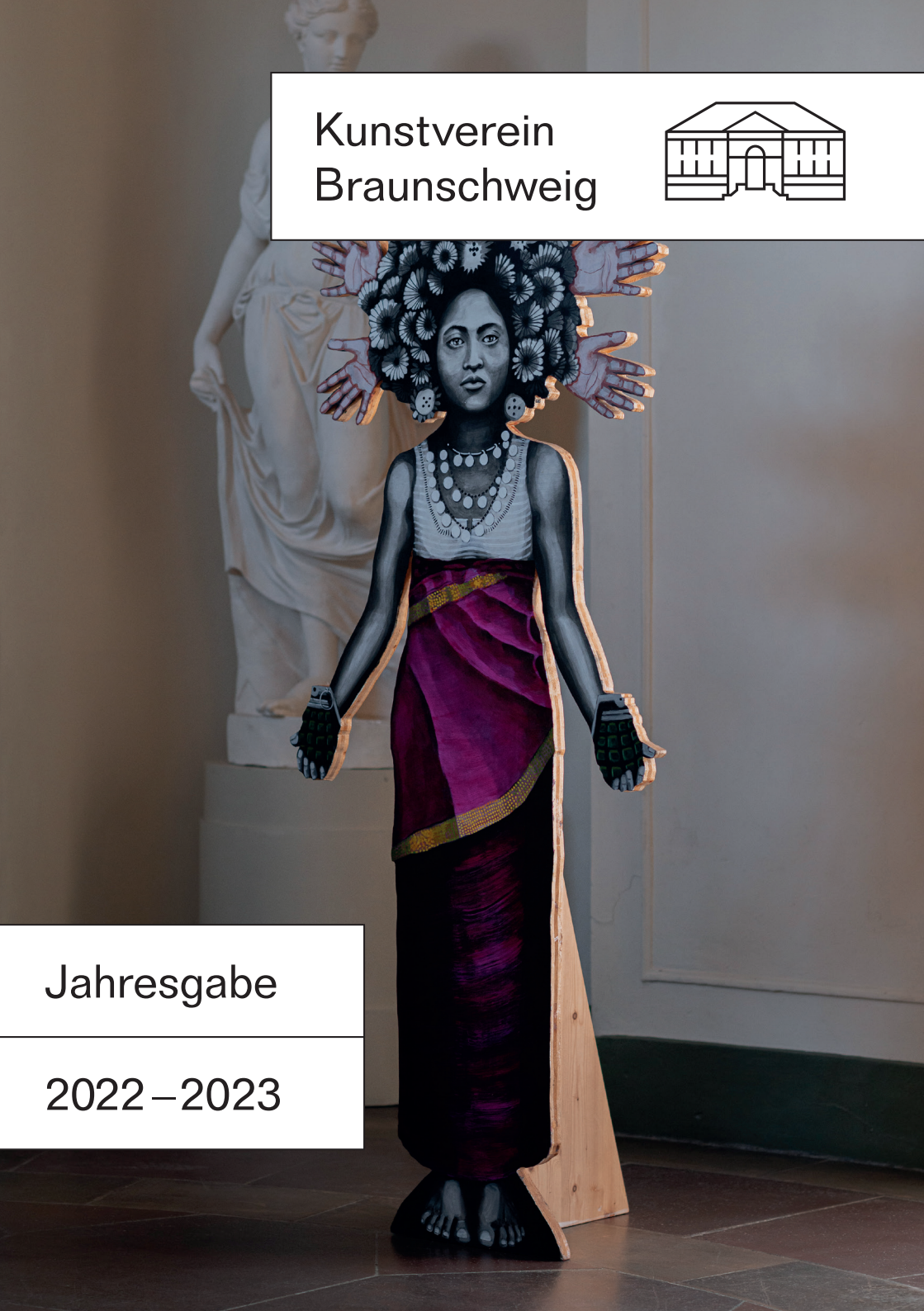
Kunstverein Braunschweig



Jahresgabe

2022 – 2023

Inhalt

2 Grußwort
4 Vorschau
10 Jahresgaben
ÖZLEM ALTIN
ELI CORTIÑAS
CARLOTTA DRINKEWITZ
JOÃO GABRIEL
JETTE HELD
MUSA MICHELLE MATTIUZZI
MARCELA MORAGA
CHRISTIAN NAUJOKS
ALICE PERAGINE
38 Special Feature
46 Bestellformular
48 Mitglied werden
50 Liste verfügbarer Jahresgaben
52 Sponsoring und Förderkreise
54 Vorstand und Team
59 Impressum
60 Terminübersicht

Liebe Mitglieder, liebe Gäste, liebe Förder_innen!

Kaum raus aus einer Krise, stolpert die Welt in den nächsten Konflikt. Scheint das Virus inzwischen beherrschbar, zwingt der Tyrann der Ukraine einen Krieg auf, dessen Fortgang und dessen Folgen uns alle betroffen machen. Auch die Kunst wird sich strecken müssen, sie erfährt in Bezug auf Relevanz und Finanzierbarkeit neuen, herausfordernden Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund halten wir mit dieser neuen Jahresgabe Rückschau auf das alte Kunstjahr in unserem Verein und Ausschau auf das, was kommen soll im neuen Jahr.

Wie schön, dass wir wieder zu echten Eröffnungen in Präsenz mit Begegnung und Austausch laden konnten. Wie schön, dass alle Ausstellungen wie geplant laufen konnten, ohne Besuchseinschränkung, wie schön, dass unser Sommerfest unter besten Bedingungen enorme Resonanz aus nah und fern erhielt, dass eine sommerliche Finissage für die Fördermitglieder und ein gut besuchtes Sommerkino möglich waren. Team und Vorstand danken für Ihren großartigen Zuspruch in diesem Jahr.

Genauso danken wir unseren treuen Sponsoren und Unterstützer_innen: die Villa Romana, Florenz, das Programm NEUSTART KULTUR, die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die Niedersächsische sowie die Braunschweigische Sparkassenstiftungen, ALBA Braunschweig GmbH, die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), der Förderkreis e.V. der HBK, die Braunschweiger Privatbank, die Stiftung Niedersachsen, Volksbank BraWo, VR-Stiftung der

Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland BS Energy, die Öffentliche Versicherung Braunschweig und Aktion Mensch. Für die kontinuierliche Förderung sind wir dem Kulturinstitut der Stadt Braunschweig und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu größtem Dank verpflichtet.
Für das diesjährige Special Feature haben wir Angelika Stepken eingeladen, über ihre mehr als 15 Jahre als Leiterin der Villa Romana in Florenz zu erzählen, bevor sie Ende 2022 „die Villa als Lebens- und Arbeitsort“ verlässt.
Auf unserer Website kunstvereinbraunschweig.de sehen Sie weitere, ältere Jahresgaben, wenn Sie im vorliegenden Magazin noch nichts Passendes finden sollten. Beschenken Sie sich oder Ihre Lieben!
Auch Nichtmitglieder können Jahresgaben kaufen, für einen Aufpreis von 100 Euro pro Kunstwerk. Mitglieder zahlen dagegen keinen Aufpreis. Es lohnt sich also auch deshalb schon, Mitglied zu sein!

Unser nächstes Sommerfest steigt am Freitag, 30. Juni 2023!

Wir freuen uns auf ein spannendes und inspirierendes Kunstjahr 2023 im Kunstverein Braunschweig!

NUNO de BRITO ROCHA
Direktor Interim

TOBIAS HOFFMANN
Vorsitzender

Vorschau

11.03. – 21.05.2023

LUÍS LÁZARO MATOS

Eine der drei Ausstellungen, die im Frühjahr 2023 eröffnet werden, ist die Einzelausstellung des portugiesischen Künstlers Luís Lázaro Matos (*1987 in Portugal, lebt in Brüssel). Matos arbeitet mit Malerei, Zeichnung, Skulptur, Animation, Musik, Text und Performance, wobei die wichtigste Stütze für seine Arbeit die Architektur ist. Diese dient sowohl als Malhintergrund, als auch als eigenständiges Werk für seine farbenfrohen, immersiven und großen räumlichen Environments. Der Künstler bezieht häufig das Geschichtenerzählen als Mittel ein, um nicht nur bildliche und räumliche Arrangements zu konstruieren, sondern auch soziale Normen, politische Agenden und Queerness zu thematisieren.

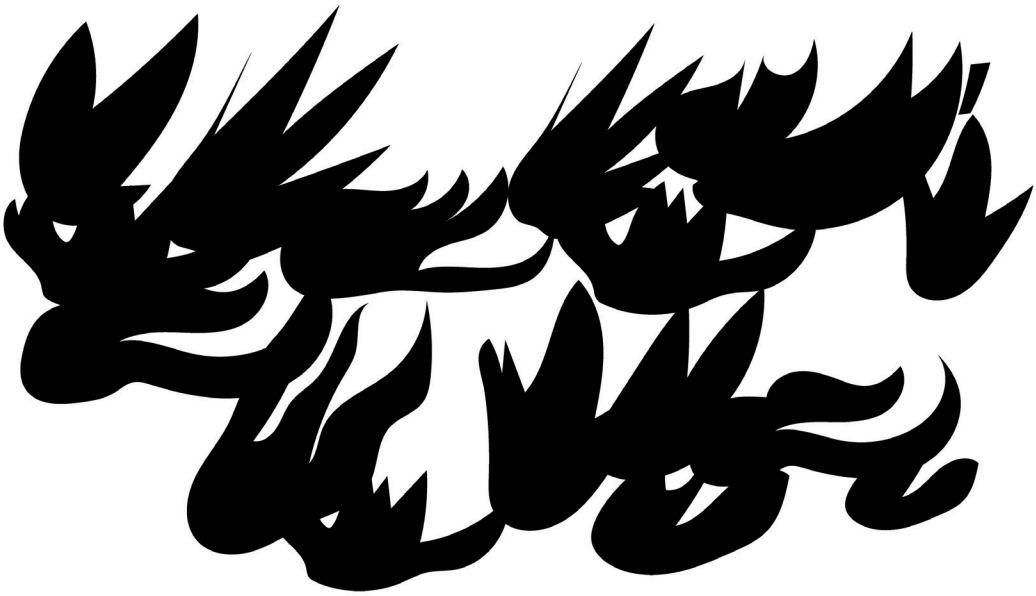
Die Charaktere seiner figurativen Rauminstallationen variieren zwischen Menschen und Tieren. Die Darstellung von Tieren hat für ihn eine besondere Qualität: Sie ermöglicht es ihm, Erzählungen zu entwickeln, in denen psychologische Eigenschaften im Gegensatz zum äußeren Erscheinungsbild im Vordergrund stehen. Auf diese Weise sind Matos' Arbeiten fabelartige Installationen, die einen Zugang für ein breites Spektrum von Menschen ermöglichen, unabhängig von deren Alter oder Herkunft.

Für den Kunstverein Braunschweig wird der Künstler eine Abfolge von groß angelegten immersiven Räumen im Erdgeschoss der Villa Salve Hospes entwickeln, die mit seiner Recherche über die Natur der Mauritius-Inseln begann. Was als touristische Reise anfing, entwickelte sich zu einer Betrachtung über die natürlichen Ressourcen, das Aussterben der lokalen Fauna sowie deren koloniale Wurzeln und Hintergründe.

Courtesy: der Künstler / MADRAGOA, Lissabon

Vorschau

01.07. – 01.10.2023



WORDS DON’T GO THERE

Interdisziplinäres Ausstellungsprojekt, u.a. mit Nina Emge (CH), Lamin Fofana (SL/US), Barbara Kapusta (AT), Tarek Lakhrissi (FR)

Das interdisziplinäre Ausstellungsprojekt *Words Don't Go There* bringt internationale künstlerische Positionen aus verschiedenen Gattungen zusammen, die Poesie und Sprache als Mittel der Weltbefragung fokussieren und auf einer poetischen Durchforschung gesellschaftlicher Zustände gründen. Denn die Auseinandersetzung mit der Beziehung von Kunst und Sprache ist eine immer. währende Aufgabe, die sich unter den Bedingungen der Gegenwart aufs Neue stellt – aktuell verbindet sie sich mit der gesellschaftspolitisch brennenden Frage nach Sprache und Gemeinschaft.

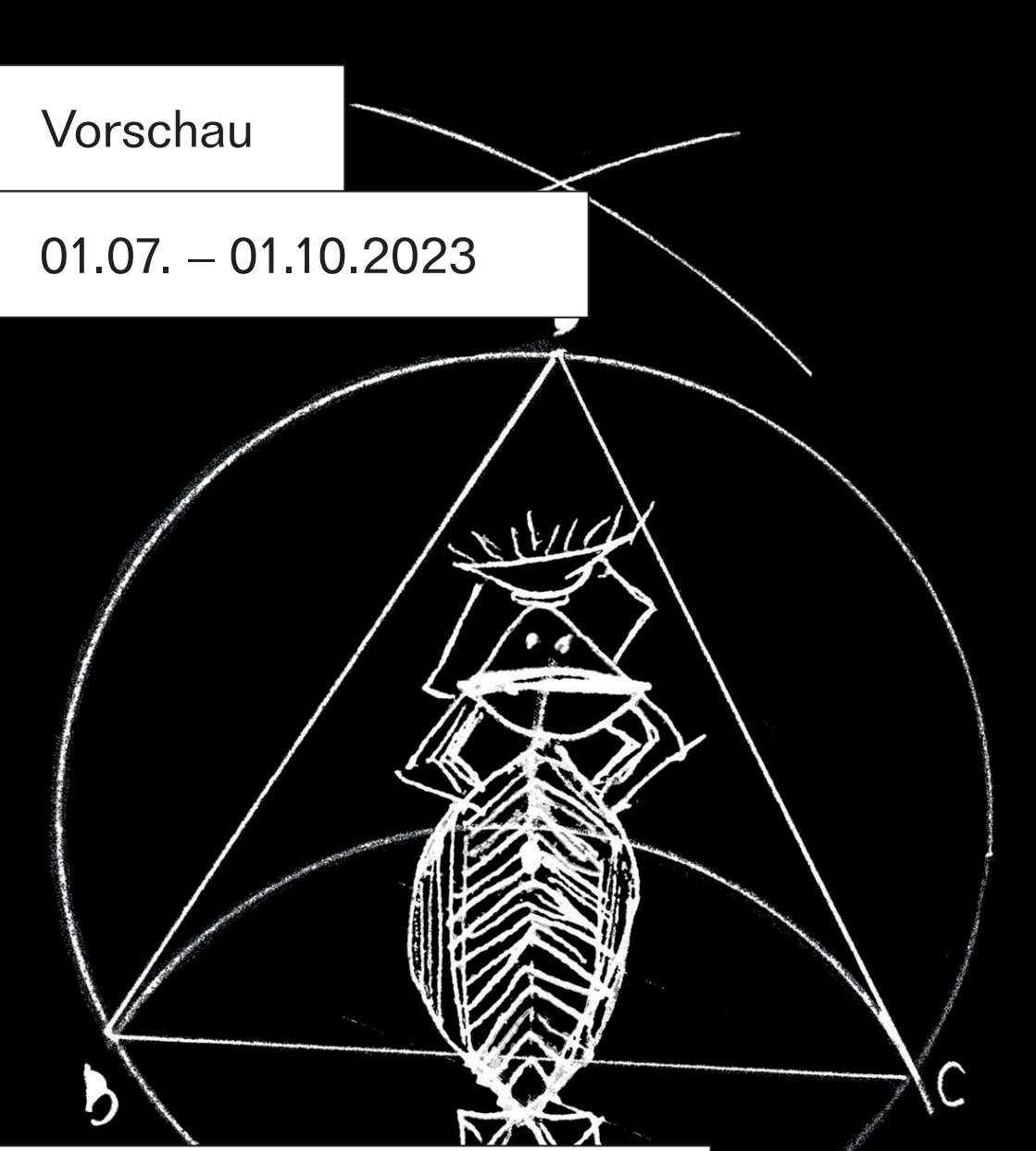
Wie erleben wir unser soziales Miteinander durch Sprache? Wie strukturiert Sprache Gemeinschaft? Und was bleibt dadurch ungesagt?

Words Don't Go There präsentiert damit Kunstwerke und künstlerische Praktiken, die die mannigfaltigen Ausdrucksformen der Gegenwartskunst in Beziehung zur Sprache setzen. Die Ausstellung umfasst Text-arbeiten, aber auch Skulpturen, Videos, Musikinstrumente und Sound-Installationen. Zudem wird es Workshops und Performances, sowie klangliche Interventionen und Gesprächsrunden, die gemeinsam mit dem lokalen Publikum durchgeführt werden geben. Diese kommuni-kativen und niedrigschwelligen Formate ermöglichen durch einen persönlichen Austausch neue Sichtweisen auf die Anliegen des Projekts.

Barbara Kapusta, *Words don't go there*, 2022, *Futures* is an alphabet of 26 characters designed for Kapusta's eponymous show at Kunsthalle Bratislava in 2022
Courtesy: die Künstlerin / Gianni Manhattan, Wien

Vorschau

01.07. – 01.10.2023



DANIEL LIE UND JULIANA DOS SANTOS

Daniel Lie (*1988 in Brasilien, lebt in Berlin) und Juliana dos Santos (*1987 in Brasilien, lebt in São Paulo) arbeiten hauptsächlich mit performativen Installationen und Zeichnungen. In der Remise des Kunstvereins Braunschweig entwickeln die Künstler_innen eine Duo-Ausstellung, in der sie einen vor fast einem Jahrzehnt begonnenen Dialog auf Grundlage ihrer eigenen Biografien fortsetzen möchten. Ihre Prämissen für diese Ausstellung lauten: „Wie können wir zusammenarbeiten?“, „Wie können wir eine gemeinsame Sprache finden?“ und „Wo treffen sich unsere Biografien?“.

Wie die Sprache und unsere Biografien sind auch die Werke beider Künstler_innen lebendig und verändern sich im Laufe der Zeit. Lie und dos Santos verwenden ausschließlich natürliche Materialien, die sich anpassen, verändern und auf ihre unmittelbare Umgebung reagieren, sie nutzen diese Materialien, um die Zeit als solche zu porträtieren. Die Werke der Künstler_innen befinden sich daher in ständiger Veränderung durch natürliches Licht, Feuchtigkeit, Luft und Berührung. Dies sind Schlüsselaspekte, die den Zustand des gelben Kurkumas in Lies Werken und des blauen *Clitoria ternatea* in dos Santos’ Zeichnungen direkt beeinflussen und über den Zeitraum der Ausstellung ohne Kontrolle verändern lassen.

Für die kommende Ausstellung werden die Künstler_innen eine andere Materialität erforschen. Ausgangspunkt ist die Analyse der Archivzeichnungen der Mütter von Lie und dos Santos, Iranilda Lie und Eliana de Oliveira.

Courtesy: die Künstler_innen

Jahresgaben

ÖZLEM ALTIN

ELI CORTIÑAS

CARLOTTA DRINKEWITZ

JOÃO GABRIEL

JETTE HELD

MUSA MICHELLE MATTIUZZI

MARCELA MORAGA

CHRISTIAN NAUJOKS

ALICE PERAGINE

Auch in diesem Jahr bietet der Kunstverein Braunschweig ein breites Spektrum an Jahresgaben an. Die Auswahl reicht von jungen, weniger bekannten bis zu international renommierten Künstler_innen.

Die neuen Jahresgaben, die parallel zu der Einzelausstellung *The Liability of Threads* der Künstlerin Rosana Paulino in der Villa und dem experimentellen Format *An Overture of Grief an Joy* in der Remise gezeigt werden, stammen allesamt von Künstler_innen, die im Ausstellungsjahr 2022 in der Villa Salve Hospes oder der Remise vertreten waren und damit einen besonderen Bezug zum Kunstverein Braunschweig haben.

Der Erlös der Jahresgabenverkäufe refinanziert zum Teil unser unabhängiges Ausstellungsprogramm in Braunschweig und ist eine direkte Unterstützung unserer gemeinnützigen Vereinsarbeit. Gerne beraten wir Sie zu einzelnen Arbeiten.

Sollten in einzelnen Fällen mehr Bestellungen als Arbeiten vorliegen, entscheidet das Los. Wir werden Sie in jedem Fall unverzüglich benachrichtigen.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen!

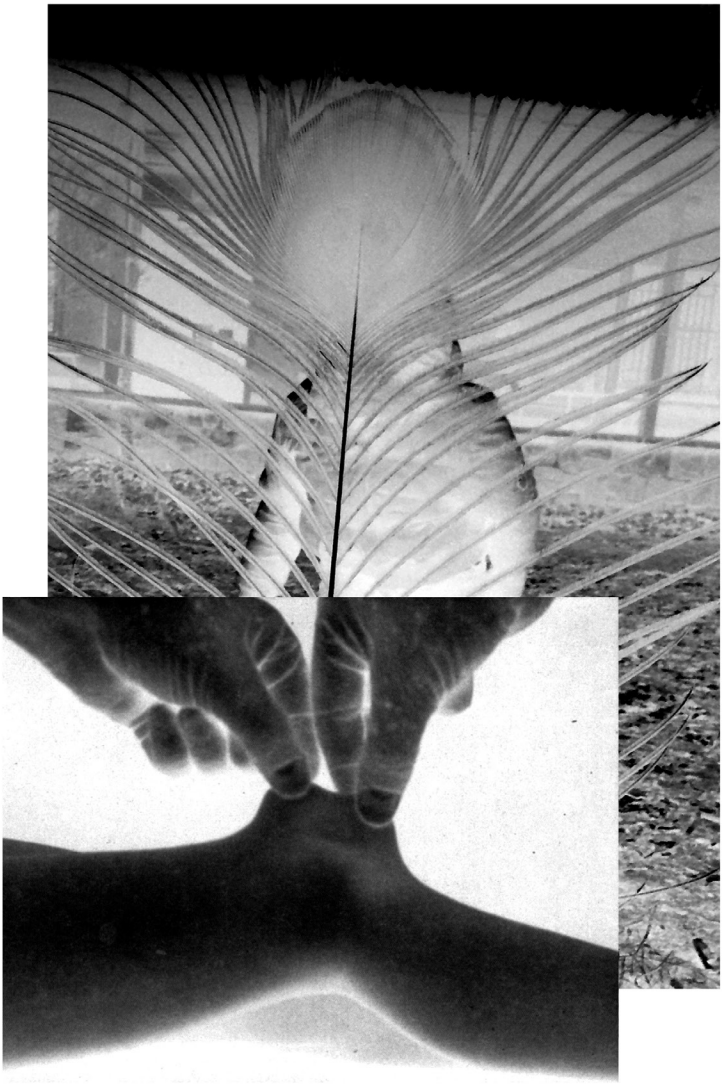
Ihr Team des Kunstverein Braunschweig

ÖZLEM ALTIN

Untitled (feather), 2022
Inkjetdruck auf Hahnemühle FineArt Pearl Fotopapier
29,7 × 21 cm
10 + 3 AP, signiert auf der Rückseite

340 €
440 € für Nicht-Mitglieder

Özlem Altıns Arbeiten entstehen auf der Grundlage ihres umfangreichen Bildarchivs. Gefundene Bilder, Repliken und Drucke aus Büchern, Magazinen oder dem Internet entnommene Bilder, Material aus Museumssammlungen sowie ihre eigenen Fotografien und Gemälde, fügt sie intuitiv zu vielschichtigen Collagen zusammen.
Dabei überträgt die Künstlerin ausschließlich Fragmente von Motiven, Körpern, Pflanzen, Tieren und anderen Organismen in ihre Bildwelten und bearbeitet diese mit schlieriger Tusche oder Ölfarbe. So entstehen eigene nichtlineare Erzählungen, deren Mittelpunkt der menschliche Körper und seine Bruchstücke bilden.
Auch für ihre Jahresgabe bedient sich Altın an Archivmaterial und stellt den menschlichen Körper in seiner Passivität und Subjektivität dar. Indem sie Zustände der Unsichtbarkeit und Phantomhaftigkeit verbindet, wirft ihre Arbeit Themen wie Identität, Ohnmacht und Aktion auf und spricht dabei immer wieder verborgene Vorstellungen und Eindrücke an.



Courtesy: die Künstlerin

ELI CORTIÑAS

The Body is the House, the House is but Haunted #7, 2022 (collage series)
Collage
62 × 45 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

2.300 €
2.400 € für Nicht-Mitglieder

Eli Cortiñas durchquert in ihrer künstlerischen Praxis gegenwärtige und historische Bildkulturen. Sie seziert sie mit den Verfahren der Montage und Collage, verschiebt limitierende Zuschreibungen und schafft Raum für feministische und dekoloniale Erzählmuster. Durch Aneignung, Re-Lektüre und das Neuzusammensetzen bringt sie nur scheinbar weit Entferntes zusammen und enthüllt die den Bildern zugeschriebene Produktions- und Konsumzusammenhänge sowie die Wahrnehmungsmuster innerhalb derer Bilder wirken.
Eli Cortiñas Arbeit umkreist die visuelle und kulturelle Darstellung der weiblichen Identität und ihre mediale Repräsentation und bedenkt sie in ihren Beziehungen. Sie legt tradierte Darstellungskonventionen frei und ermittelt erstaunlich fest gefügte Erzählweisen. Cortiñas zeichnet in ihrem Schaffen eine Kontinuität nach, die sich im bild- und ideengeschichtlichen Fundus des us-europäischen 20. Jahrhunderts finden lässt: sexistische und rassistische Stereotype.
Mit ihren Collagen schafft Eli Cortiñas Momente der Reflexion. Die aufgedeckte Stetigkeit der Bilderzählung führt zu einem Bruch und strebt damit zu etwas Neuerem und Freien.

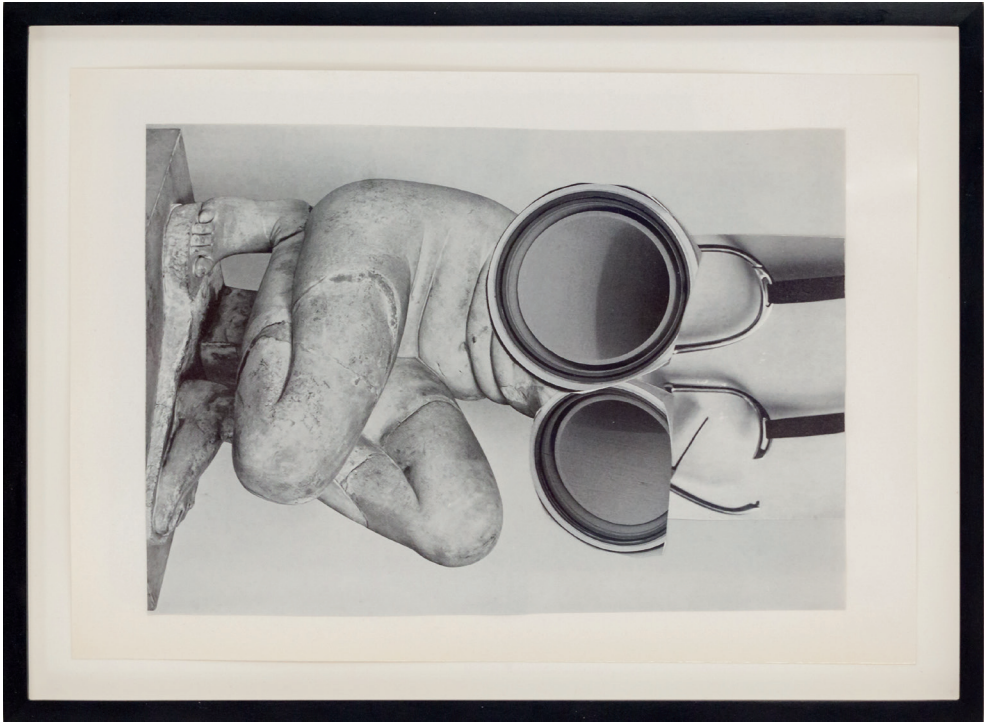
Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

ELI CORTIÑAS

The Body is the House, the House is but Haunted #6, 2022 (collage series)
Collage
32 × 22,5 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

1.300 €
1.400 € für Nicht-Mitglieder

Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski



CARLOTTA DRINKEWITZ

sie würden fallen, sie würden sagen, 2022
MDF Malgrund, Acrylfarbe, Pigment, Epoxidharz, Seidenpapier
30 × 40 cm
Unikat, signiert auf der Rückseite

550 €
650 € für Nicht-Mitglieder

Carlotta Drinkewitz beschäftigt sich in ihrer konzeptuellen Malerei mit Repräsentationssystemen der Kunstgeschichte und kombiniert diese zu einem komplexen Geflecht aus Bezügen zwischen Inhalt und Technik.
Mit ihrer Jahresgabe bezieht sich Drinkewitz auf die Räumlichkeiten des Kunstvereins und dessen Ornamentik und Symbolik.
Das pompejanische Mäanderfries stammt aus dem Treppenaufgang des Kunstvereins, als dieser noch Wohn- und nicht Ausstellungsraum war, es wurde als Kopie in den beschichteten Malgrund hineingraviert. So wie sich die pompejanische Wandmalerei auf die griechische Antike bezieht, beziehen sich die klassizistischen Räumlichkeiten des Kunstvereines auf die Entdeckung Pompejis. Das Bild im Bild wird zu einem Bezug auf seine Bezüge.
Die oberste Schicht verband die Malerei mit dem Kunstverein als Raum im Ausstellungskontext: Während der Ausstellung *Strange Itineraries. Meisterschüler_innen der HBK Braunschweig* wurde das Papier als eine Art Membran in mehreren Schichten über die Wand tapeziert, so dass sie dem Raum eine Art zweite Haut verlieh.
Das Papier schloss die Malerei unter den Schichten ein, sie wurde im Nachhinein aus „der Haut“ herausgeschnitten, die Papierlagen blieben auf der Malerei erhalten.

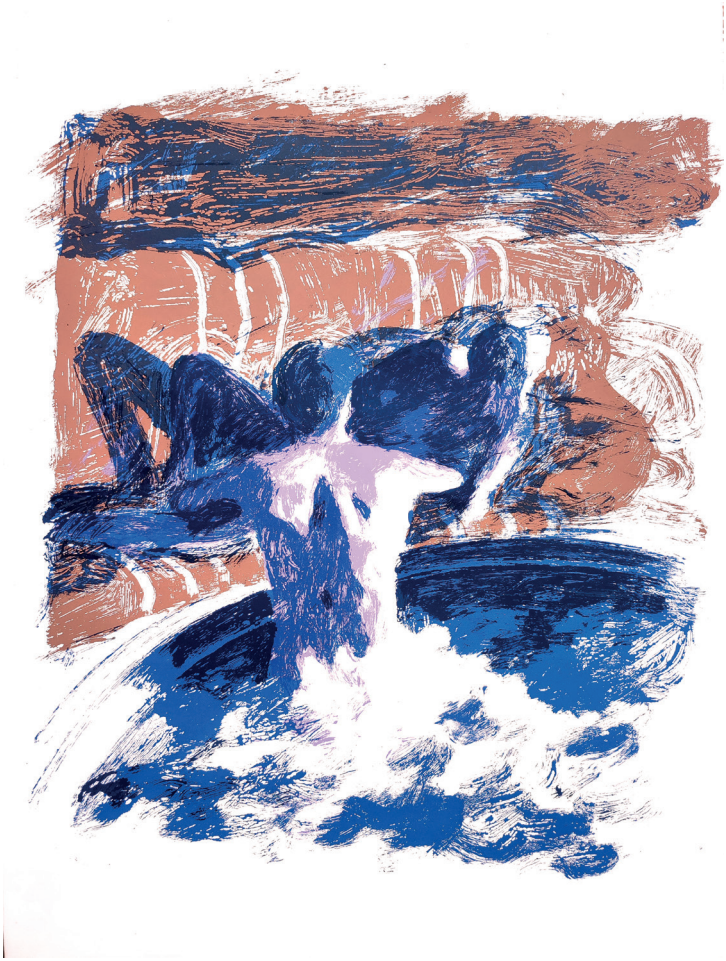
Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

JOÃO GABRIEL

Untitled, 2022
Siebdruck
Blatt 76,5 × 56,5 cm (Bild 65 × 55 cm)
25 + 2 PA, signiert auf der Rückseite

450 €
550 € für Nicht-Mitglieder

João Gabriels sinnliche Gemälde entstehen durch schnelle lebendige Pinselstriche mit wenig Rändern und Konturen und sind doch gleichzeitig realistische Manifestationen von Körpern und Landschaften. Die Inspirationen des Künstlers reichen von italienischen Renaissancemalern wie Tizian bis hin zu den „Jungen Wilden" und der schwulen Malerei Rainer Fettings – aber den Ausgangspunkt für seine jüngste Werke bildeten, neben Pornofilmen des „queer undergrounds" aus den siebziger Jahren, auch die Strände der portugiesischen Küste. Bestimmte Areale der Region werden regelmäßig als Cruising-Orte genutzt, als Treffpunkt für zwanglose und anonyme sexuelle Begegnungen. Auch der Druck, den Gabriel speziell für den Kunstverein Braunschweig gefertigt hat, spiegelt diese zentralen Themen seiner künstlerischen Arbeit wider.
Die sich abzeichnenden Körper lassen sich nur erahnen, und obwohl dem Betrachtenden Details der Szenerie verborgen bleiben, wird er sich doch der Zartheit des eingefangen Augenblicks bewusst. So erschafft Gabriel Momente der Intimität und erzeugt Bilder, die nicht nur die Gegenwart abbilden, sondern auch einen Widerhall dessen, was gewesen ist und eine Sehnsucht nach dem, was noch kommen könnte.



Courtesy: der Künstler / Lehmann + Silva, Porto

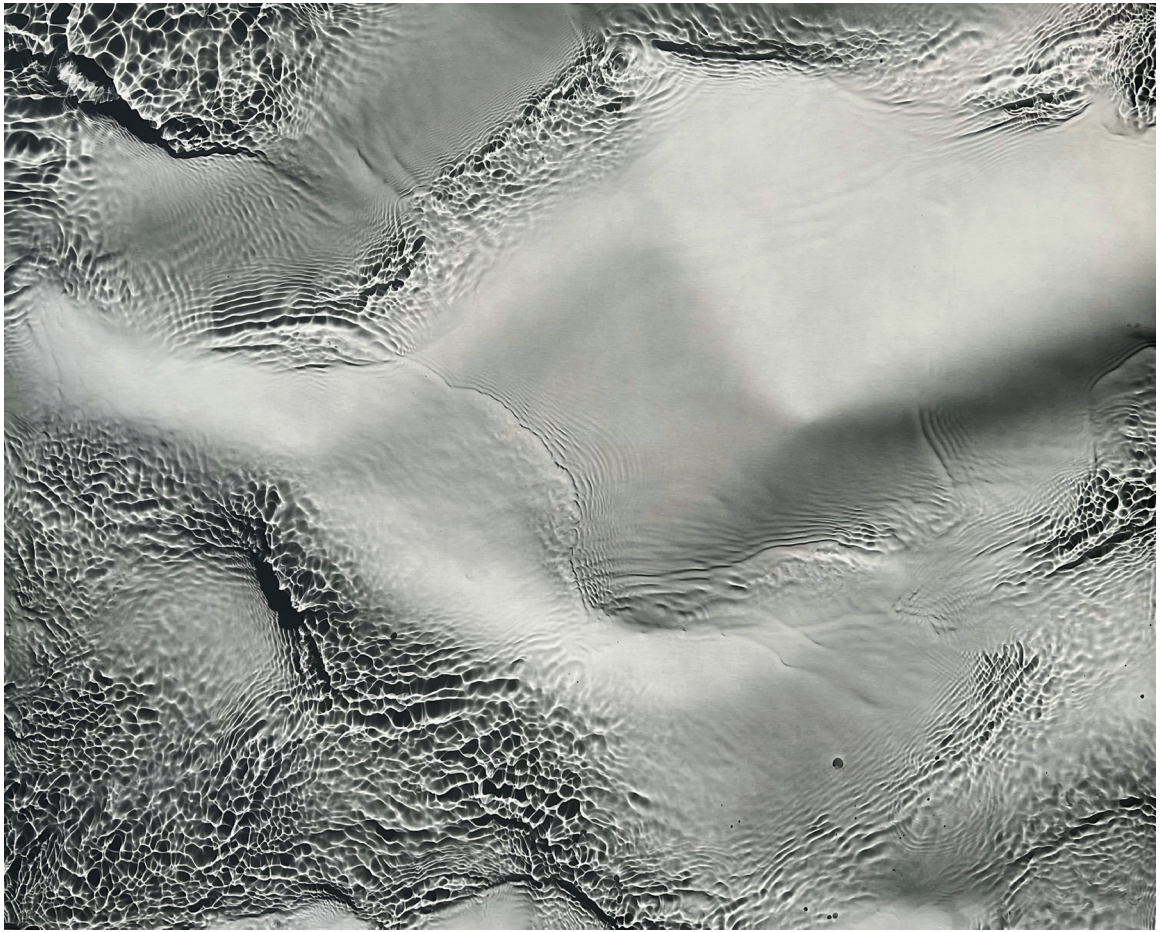
JETTE HELD

Bode – Harz, 2021
Fotogramm, Baryt-Handabzug
60 × 50 cm
Unikat, mit Zertifikat

550 €
650 € für Nicht-Mitglieder

Die Fotogramme von Jette Held zeigen feine Wellen von Licht und Schatten. Für den Kunstverein Braunschweig hat Held einen schwarz-weißen Handabzug auf Barytpapier zur Verfügung gestellt, der in ihrer Heimat im Harz, wo die Bode als Zufluss der Saale entspringt, entstanden ist. *Bode – Harz* ist ein Fotogramm, das in der Nacht im Wasser des Flusses bei Mondlicht mit sofortiger, anschließender Entwicklung vor Ort im Wald aufgenommen wurde.
Die Nähe zu ihrer porträtierten Umgebung ist Jette Held ebenso wichtig wie die Nähe ihres Körpers zum Wasser, an dem ihre Werke entstehen. Elementarer Bestandteil im analogen fotografischen Entwicklungsprozess ist Wasser sowohl Objekt als auch Subjekt ihrer Arbeiten. Sobald Wasser, Licht und lichtempfindliches Papier auf einander treffen, kommen Naturansichten zum Vorschein, die sonst kaum erkennbar wären.

Courtesy: die Künstlerin



MUSA MICHELLE MATTIUZZI

Die Künstlerin stellt dem Kunstverein Braunschweig ein Triptychon als Jahresgabe zur Verfügung. Die dreiteilige Arbeit entstand während ihres Aufenthalts 2021 als Preisträgerin der Villa Romana in Florenz und ist Teil einer Serie von insgesamt 21 Zeichnungen. In ihrer Forschungszeit widmete sich muSa insbesondere der Publikation „A dívida impagável" (dt. Unbezahlbare Schuld) von der brasilianischen Philosophin Denise Ferreira da Silva. Diese Publikation befasst sich mit den ethisch-politischen Herausforderungen der globalen Gegenwart aus einer feministischen Schwarzen Perspektive. muSas Arbeiten mit geriebener Kohle auf Baumwollpapier thematisieren Schwarze Körper jenseits des ihnen von der Gesellschaft zugewiesenen Wertes:
A questão das vidas negra
(dt. Die Frage des Lebens der Schwarzen)
A matéria das vidas negras
(dt. Die Materie des Lebens der Schwarzen)
As vidas negras como matéria
(dt. Schwarzes Leben als Angelegenheit)
muSa Michelle Mattiuzzi ist eine Künstlerin, deren Forschung und Praxis sich in Performance, Schreiben, Fotografie und Film entfaltet. Koloniale Gewalt ist ein konstantes Thema von muSas poetischer Untersuchung. In ihren Arbeiten eignet sie sich den „exotischen Platz" an, der den Körpern Schwarzer Frauen durch weiße, normative Bilderzählungen zugewiesen wird und untergräbt diesen. Derzeit interessiert sie sich insbesondere für das radikale Denken der Schwarzen und für das Studium der Werke der Philosophin Denise Ferreira da Silva und des Kulturtheoretikers Fred Moten.

A questão das vidas negras (aus der Serie 1 (vida) ÷ 0 (negritude) = ∞ – ∞ ou ∞ / ∞ : sobre a matéria além da equação de valor), 2021
Kohle auf Arches-Baumwollpapier mit Fransenrand
76 × 56 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

	Preis als Serie:
1.500 €	3.900 €
1.600 € für Nicht-Mitglieder	4.000 € für Nicht-Mitglieder

Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

MUSA MICHELLE MATTIUZZI

A matéria das vidas negras (aus der Serie 1 (vida) ÷ 0 (negritude) = ∞ – ∞ ou ∞ / ∞ : sobre a matéria além da equação de valor), 2021
Kohle auf Arches-Baumwollpapier mit Fransenrand
76 × 56 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

1.500 €
1.600 € für Nicht-Mitglieder

Preis als Serie:
3.900 €
4.000 € für Nicht-Mitglieder

Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

As vidas negras como matéria (aus der Serie 1 (vida) ÷ 0 (negritude) = ∞ – ∞ ou ∞ / ∞ : sobre a matéria além da equação de valor), 2021
Kohle auf Arches-Baumwollpapier mit Fransenrand
76 × 56 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

1.500 €
1.600 € für Nicht-Mitglieder

Preis als Serie:
3.900 €
4.000 € für Nicht-Mitglieder

Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

MARCELA MORAGA

The disguised as penguins (aus dem Buch Neither spices nor species. Chronicle of Patagonia), 2019/2022
Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth
29,5 × 21 cm
10 + 2 AP, mit Zertifikat

500 €
600 € für Nicht-Mitglieder

The disguised as penguins und *Diorama of bone trees* sind zwei der Zeichnungen, die die Künstlerin Marcela Moraga 2019 als Ergebnis ihres Aufenthalts in Patagonien im Rahmen eines Forschungsprogramms im Jahr 2018 geschaffen hat.
Inspiriert von Tagebüchern und unterschiedlichen naturalistischen sowie kolonialistischen Reiseberichten historischer Expeditionen an die Südspitze der Amerikas, beschloss Moraga, einen eigenen Reisebericht ihrer Erfahrungen zu erstellen, der sich von den historischen Beschreibungen stark unterscheidet. Das Ergebnis ist das Künstlerinnenbuch *Neither spices nor species. Chronicle of Patagonia*, das mit zahlreichen Fotos und Texten die Reise in Form eines alten Reisetagebuchs spielerisch dokumentiert.
Ihre Zeichnungen stellen lokale Mythen, Pinguine, die Natur sowie aktivistische Enten dar, die die Ausbeutung der Natur in Lateinamerika bekämpfen. So kehrt die Künstlerin die „Entdecker_innen-Narrative" sowohl kritisch als auch fantasievoll um. Der oftmals idealisierten Naturlandschaft Patagoniens stellt Moraga neue Fiktionen und Geschichten gegenüber, die spekulativ über gegenwärtige Realitäten wie den ökologischen Kollaps, mündliche Überlieferungen und Wissenschaft sprechen.

Courtesy: die Künstlerin

MARCELA MORAGA

Diorama of bone trees (aus dem Buch Neither spices nor species. Chronicle of Patagonia), 2019/2022
Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth
21 × 29,5 cm
10 + 2 AP, mit Zertifikat

500 €
600 € für Nicht-Mitglieder

Courtesy: die Künstlerin

CHRISTIAN NAUJOKS

Survey Score (Salve Hospes), 2022 Druck, Bleistift auf Papier 60 × 42 cm gerahmt	*Tearz Cont., 2022* Audioaufnahme, 3 Min.	3 + 1 AP mit Zertifikat
	Mouth Piece IV, 2022 Waldhorn Mundstück ca. 12 cm	1.200 € 1.300 € für Nicht-Mitglieder

Christian Naujoks fokussiert in seiner ästhetischen und komponierenden Praxis die musikalischen und künstlerischen Potenziale der Vergangenheit. Naujoks arbeitet in verschiedenen Medien und ist in seinem Schaffensprozess einerseits von der Ausweitung (post-) konzeptueller Kunstverfahren auf die Produktion und Organisation von Klang inspiriert und andererseits von der Serialität und der zyklischen Form der Minimal Music.
Während der Laufzeit der Ausstellung *Villa Romana Fellows 2019 / 2020 / 2021* konnten Besucher_innen einen Fragebogen (via QR-Code) digital ausfüllen. Die Datenerhebung diente dem Künstler als Grundlage für maßgeschneiderte Partituren, die in Form graphischer Notation und Live-Performance in der Ausstellung wiedergegeben wurden und hier in dem Druck *Survey Score (Salve Hospes)*, 2022, zu sehen ist.
Die begleitenden Mouth Pieces, von Christian Naujoks zu Readymade-Skulpturen erklärte Mundstücke von Blechblasinstrumenten, greifen diese Input/Output-Operationen der Umfrage formal und metaphorisch auf.
Die Audioaufnahme *Teraz Cont.*, 2022, besteht aus einer Verbindung von musikalischen Elementen aus der Performance und den Antworten zur „most fun- / worst-paid job“ Frage und ist durch sogenannte „KI“-gestützte Stimmengeneratoren intoniert.

Courtesy: der Künstler / Foto: Stefan Stark

ALICE PERAGINE

Hartes Pflaster – weicher Asphalt (overgrown), 2022
Collage
30 × 20 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

850 €
950 € für Nicht-Mitglieder

Alice Peragines künstlerische Praxis erkundet die materiellen Kulturen unserer Gegenwart am Ende des fossilen Zeitalters. In ihren Installationen, Bildwerken und Performances stellt Peragine Körper- und Technologiefragmente in gegenseitigen Abhängigkeiten zueinander: Wie werden sie einander ähnlich? Wo stützen sie sich? Wo verweigern sie sich? Ihr Kunstschaffen lädt zum Nachdenken über die eigenen Verstrickungen in diese Materialien, Infrastrukturen und Umwelten ein, wodurch nicht zuletzt soziale Hierarchien und geschlechtsspezifische Zuschreibungen klar hervortreten.
Auch die Collage *Hartes Pflaster – weicher Asphalt* entspringt unmittelbar unseren heutigen materiellen Umgebungen, in welchen sich Kunststoffe, Technologiereste und menschliche Körper ununterscheidbar nahe kommen. Die mit grobem Gestus aufgetragene Ölkreide weist geradezu klassisch auf das künstlerische Subjekt, doch schmiegen sich seine Spuren an Industrietextilien, sogar ausgeschnittene Barcodes behaupten ganz organisch ihren Platz. Dadurch entsteht Peragines Kunstwerk nicht nur in einer neuartigen Kombination von künstlerischer Tradition und neuen Materialien. Vielmehr kommt den diversen Stoffen konkrete Handlungsmacht zu, denn erst aus dem Zusammenspiel von menschlichem und nicht-menschlichem Input geht das Werk hervor.

Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

ALICE PERAGINE

Hartes Pflaster – weicher Asphalt, 2021
Collage
20 × 30 cm
Unikat, gerahmt, mit Zertifikat

850 €
950 € für Nicht-Mitglieder

Courtesy: die Künstlerin / Foto: Marek Kruszewski

SPECIAL FEATURE

ANGELIKA STEPKEN

Nuno de Brito Rocha (NdBR): Liebe Angelika, vor Deiner Zeit als Leiterin der Villa Romana in Florenz warst Du von 1998 bis 2006 Direktorin des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe. Was ist der größte Unterschied zwischen der Arbeit als Leiterin der Villa Romana und einem Kunstverein?

Angelika Stepken (AS): Die Arbeit in einem Kunstverein ist wesentlich auf das Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm fokussiert sowie auf die Kommunikation mit den Mitgliedern. In der Villa Romana haben wir ein sehr komplexes Arbeitsfeld entwickelt: zuallererst natürlich die Begleitung der Villa Romana-Preisträger_innen während ihres zehnmonatigen Aufenthalts in Florenz. Daneben haben wir stets Gastkünstler_innen für 2–3-monatige Aufenthalte eingeladen, vornehmlich aus der südlichen Mittelmeerregion, in den letzten drei Jahren auch in Zusammenarbeit mit ERIAC, dem European Roma Institute for Arts and Culture. Wir haben laufend ein öffentliches Programm mit Ausstellungen und Veranstaltungen angeboten und dabei in vielen Projekten versucht, die Archive der Stadt „gegenzulesen", also nach dem zu recherchieren, was von dem Master-Narrativ der Renaissance ausgelassen wurde. Viele – auch mittel- und langfristige – Projekte entstanden in Kollaboration, etwa mit dem Black History Month Florence, dem Kunsthistorischen Institut – Max-Planck-Institut oder dem Residenzprogramm „Threads" in Sinthian, Senegal. Zusammengefasst könnte man sagen, dass wir institutionell stärker forschend und vernetzend aktiv waren als dies normalerweise ein Kunstverein tut.

NdBR: In Deinen mehr als 15 Jahren an der Villa Romana hast du oft in Kooperation mit Kunstvereinen in Deutschland, die Preisträger_innen-Ausstellungen realisiert.

Foto: Villa Romana Archiv

Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit und was hat Dich daran besonders interessiert?

AS: Die Ausstellungen der Villa Romana-Preisträger_innen standen stets am Ende ihrer Florentiner Zeit und nachdem sie bereits gemeinsam einen Katalog konzipiert und produziert hatten. Ich hätte mir gewünscht, mehr Italien nach Deutschland bringen zu können, also diese nationalen Kriterien im Rückspiel nach Deutschland aufzuweichen, aber das gelang nur in einigen wenigen Kollaborationen. Dass die Ausstellungen oft in Kunstvereinen stattfanden, hat sicher mit den Positionen der Künstler_innen zu tun, die zwar profiliert, aber meist noch nicht international „etabliert" sind. Wir haben aber auch in der Bundeskunsthalle, im Kloster Corvey oder in der Deutschen Guggenheim, später dann Deutsche Bank Kunsthalle ausgestellt.

NdBR: Im März diesen Jahres haben wir gemeinsam im Kunstverein Braunschweig die Ausstellung *Villa Romana Fellows 2019/2020/2021* eröffnet. Das war die letzte Ausstellung im Rahmen Deiner erfolgreichen Arbeit mit zahlreichen Preisträger_innen. Wie kam es dazu, dass gleich drei Jahrgänge zusammen gezeigt wurden?

AS: Dass wir drei Jahrgänge im Kunstverein Braunschweig zeigen konnten, war ein großes Glück. Es hat natürlich mit den wunderschönen, weitläufigen Räumlichkeiten zu tun, die dies ermöglichten. Der „Stau" war aber auch durch Corona bedingt. So hatten wir die Preisträger_innen 2018 erst 2021 im Kunstverein in Hamburg präsentieren können.

NdBR: Mit einem Blick zurück auf die vergangenen Jahre in Florenz: Was wirst Du am meisten vermissen? Was waren die größten Herausforderungen?

Foto: Villa Romana Archiv

Rajkamal Kahlon, Ausstellungsansicht *Villa Romana Fellows 2019/2020/2021*, 2022. Foto: Stefan Stark

Foto: Villa Romana Archiv

AS: Was ich am meisten vermissen werde (obwohl ich weiterhin von Italien aus arbeiten werde), ist die absolut anregende Konstellation, rund um die Uhr und (fast) alle Tage im Jahr mit so vielen Künstler_innen zusammen zu leben und zu arbeiten. Wir haben in der Villa ja auch Gästezimmer, so dass neben den Preisträger_innen stets auch Künstler_innen des Programms, Freund_innen der Preisträger_innen und durchreisende Gäste anwesend sind. Die größte Herausforderung stellten eigentlich Haus und Garten dar: Das Gebäude hatte vorübergehend starke Risse, die kontrolliert werden mussten, die Böden mussten irgendwann alle mit Metallgittern verstärkt werden, ebenso der Villetta-Anbau. Im Eingangsbereich fiel während eines Konzerts ein großes Stück Deckenputz ab, im Garten starben Bäume an unheilbaren Krankheiten, Wasser flutete den Olivenhain, weil irgendwo unterirdisch lecke Rohre verlaufen etc.

NdBR: Neben diesen Aspekten Deiner Arbeit, was waren Deinen Aufgaben als Leiterin der Villa Romana?

AS: Laut Statut des Villa Romana e.V. muss sich die Leitung um die Preisträger_innen kümmern, einen Katalog produzieren und das Anwesen verwalten. Alles was darüber hinaus geschieht, definiert man selbst. Gerade diese Un-Uniformiertheit eines Künstlerhauses, sein niedrigschwelliges institutionelles Profil hat mich nach der Arbeit im Badischen Kunstverein sehr interessiert. Wir hatten das große Glück, dass unsere Arbeit vom Florentiner und italienischen Publikum, bzw. der Kunstszene vor Ort hervorragend angenommen und geschätzt wurde. Wenn man derartige Resonanzräume erzeugen kann, ist die Arbeit sehr befriedigend. Wir haben zahlreiche neue Formate gerade mit dem lokalen Umfeld „erfunden“, etwa die Scuola Popolare oder die Zusammenarbeit mit der Casa del Popolo.

NdBR: Du hast fast 80 Künstler_innen in Deiner Zeit betreut und begleitet. Haben sich die künstlerischen Positionen und Themen in diesen Jahren verändert? Und hat sich Dein Blick bei der Auswahl der Preisträger_innen ebenfalls verändert?

AS: Ich habe die Preisträger_innen ja nie selbst ausgewählt, sondern eine Jahr um Jahr wechselnde Jury bestellt. So haben immer ein_e Künstler_in und ein_e Kurator_in Kandidat_innen vorgeschlagen, die wir dann während der Jurysitzung im Haus ausführlich gemeinsam diskutiert haben. Die Auswahl oblag aber ausschließlich den Juror_innen. Was man – in Relation zu den Preisträger_innen vor 2008 – sicher sagen kann: viele, viele der Künstler_innen hatten seitdem transnationale Hintergründe oder Familiengeschichten. Das war für den Austausch im Haus, Diskussionen um den Globalen Süden und dekoloniale Praktiken sehr wichtig. Und auch auf kulinarischem Niveau eine große Bereicherung …

NdBR: Zu guter Letzt, darf ich Dich fragen, wie es bei Dir jetzt weitergeht?

AS: Sicher. Ich verlasse die Villa schweren Herzens am 30. November und werde dann aus der Nachbarschaft und aus Berlin weiterarbeiten. In Berlin habe ich über alle Jahre meinen „Koffer“ behalten. Was ich verliere, ist also die Villa als Lebens- und Arbeitsort, meine Arbeit als Kuratorin und Autorin wird einfach weitergehen.

Esper Postma, *Mirror Stage*, 2021, Ausstellungsansicht *Villa Romana Fellows 2019/2020/2021*, 2022. Foto: Stefan Stark

Jahresgaben-Bestellung

Ich bestelle folgende Jahresgabe(n):

Künstler_in, Titel
Künstler_in, Titel
Künstler_in, Titel

Kontakt:

Name, Vorname
Straße
PLZ, Ort
Telefon, E-Mail

Sie haben Fragen? Wir informieren Sie gerne!

Bestellungen unter:
Telefon 0531 49556
Fax 0531 124737
info@kunstvereinbraunschweig.de

Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12
38100 Braunschweig

Falls Sie die Zusendung per Post oder per Kurier wünschen, erfolgt der Versand nach Zahlungseingang. Die Kosten für Porto und Verpackung werden individuell berechnet und Ihnen in Rechnung gestellt. Bitte beachten Sie, dass der Versand der Editionen per Post nur ungerahmt erfolgen kann, da Schaden- und Bruchrisiko hoch sind. Für Transporte von gerahmten und verglasten Arbeiten wird seitens des Kunstvereins keinerlei Haftung übernommen. Sollten Sie verreisen, teilen Sie uns bitte den Zeitraum Ihrer Abwesenheit mit, damit Fehlsendungen vermieden werden können. Die Jahresgaben können auch gegen Barzahlung oder nach Zahlungseingang gerne persönlich im Kunstverein Braunschweig abgeholt werden. Bitte vereinbaren Sie dafür einen Termin mit uns. Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.

QR-Code scannen
und online bestellen!

Mitglied werden

Ich möchte Mitglied im Kunstverein Braunschweig e.V. werden und erkläre hiermit meinen Beitritt.

- ☐ EINZELMITGLIEDSCHAFT 60 €
- ☐ ERMÄSSIGTE MITGLIEDSCHAFT 30 €
  für freischaffende Künstler_innen, Schüler_innen, Studierende, Erwerbslose, Menschen mit Behinderung
- ☐ PARTNER-/FAMILIENMITGLIEDSCHAFT 100 €
  für zwei Erwachsene der derselben Anschrift sowie Kinder unter 18 Jahren
- ☐ FIRMENMITGLIEDSCHAFT 150 €
- ☐ FÖRDERMITGLIEDSCHAFT ab 250 €
  (zzgl. Mitgliedsbeitrag)

MITGLIEDSADRESSE

Name, Vorname

Name, Vorname (Partner_in)

Firmenname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

☐ DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Ich/Wir erkläre/n mich/uns damit einverstanden, dass der Kunstverein Braunschweig e.V. meine/unsere personenbezogenen Daten, die zur allgemeinen Korrespondenz und Beitragserhebung nötig sind, speichert und verarbeitet. Dazu zählen Name, Postanschrift, ggf. Bankdaten und E-Mail-Adresse.

☐ SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige den Kunstverein Braunschweig e.V. den genannten Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift einzulösen. Zahlungsempfänger: Kunstverein Braunschweig e.V., Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig, Gläubiger-ID: DE89ZZZ00000634881, Mref: Ihre Mitgliedsnummer

Kontoinhaber_in

Kreditinstiut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Kontobelastung (Fälligkeitsdatum) des Beitrages erfolgt eine Woche nach Versand der Mitgliedsbestätigung. Die Folgebeiträge werden zum 01.02. eines Jahres belastet. Bitte beachten Sie, dass der Mitgliedsbeitrag immer für ein ganzes Kalenderjahr erhoben wird. Sollten Sie im Laufe des aktuellen Jahres eintreten, fällt trotzdem der volle Mitgliedsbeitrag an. Am 01.01. verlängert sich Ihre Mitgliedschaft automatisch für das laufende Kalenderjahr.

FÜR DIE JAHRESGABEN DANKEN WIR DEN KÜNSTLER_INNEN UND IHREN GALERIEN

Lehmann+Silva, Porto
Walburger Wouters, Brüssel
Soy Capitán, Berlin

WERKE VON FOLGENDEN KÜNSTLER_INNEN SIND EBENFALLS ERHÄLTLICH

Peter Ackermann, Florian Adolph, Akinbode Akinbiyi, Hermann Albert, Sonja Alhäuser, Ottmar Alt, Hartmut von Altrock, Marvin Luvualo António, Dieter Asmus, Monika Aumann, Bianca Baldi, Bianca Baldi & Ani Schulze, Claire Barclay, Sebastian Bartel, Boris Becker, Dirk Bell, Björn Beneditz, Michael Beutler, Joseph Beuys, Anita di Bianco, Oliver Blomeier, Armin Boehm, Cosima von Bonin, Leda Bourgogne, Mike Bourscheid, Ulla von Brandenburg, Matti Braun, Uwe Bremer, Bernhard Brungs, Tobias Buche, Tom Burr, Nina Canell, Peter Chevalier, Emil Cimiotti, Michael Clegg & Martin Guttmann, Kerstin Cmelka, Daniela Comani, Björn Dahlem, Walter Dahn, Klasse Walter Dahn und Gäste, Frank Darius, Volker Darnedde, Alan Davie, Christoph Dettmeier, Axel Dick, Axel Dick & Klaus Stümpel, Hans-Jürgen Diehl, Mark Dion, Simon Dittrich, Roland Dörfler, Piero Dorazio, David Douard, Sofia Duchovny, Simon Dybbroe Moeller, Marcel van Eeden, Michaela Eichwald, Franz Eggenschwiler, Thomas Eggerer, Tim Eitel, Ida Ekblad, Andreas Eschment, Tim Etchells, Andrea Faciu, Christian Falsnaes, FAMED, Keith Farquar, Adama Delphine Fawundu, Helen Feifel, Karl-Friedrich Fritzsche, Kasia Fudakowski, Simon Fujiwara, Carlos Garaicoa, Andreas Gehlen, Isa Genzken, Bert Gerresheim, Jochen Gerz, Gregor Gleiwitz, Karl Otto Götz, Anna Gollwitzer, Arved D. Gorella, Tue Greenfort, Markus Hahn, Otto Herbert Hajek, Caroline Hake, Simon Halfmeyer, Sine Hansen, Tiril Hasselknippe, Erich Hauser, Dagmar Hauth, Michael Heindorff, Mathilde ter Hejne, Erwin Heerich, Thomas Helbig, Lena Henke, Uwe Henneken, Philipp Hennevogel, Louise Hervé & Chloé Maillet, Frank Herzog, Jacqueline Hoang Nguyen, Andreas Hofer, Edgar Hofschen, Karl Holmqvist & Klara Lidén, Honey-Suckle Company,

Olaf Holzapfel, Julia Horstmann, Marine Huggonier, Sofia Hultén, Nadira Husain, Raimer Jochims, Ed Johnson, Joachim Jung, Björn Kämmerer, Utz Kampmann, Henning Kappenberg, Valentina Karga, KAYA, Christoph Keller, Rachel Khedoori, Jürgen Klauke, Udo Koch, Jan Köchermann, Sebastian Körbs, Armin Krämer, Grete Krämer Zschäbitz, Till Krause, Michael Krebber, Dieter Kressel, Schirin Kretschmann, Susanne Kriemann, Christian Kruck, Piotr Łakomy, Ute Langanky, Jörg Lange, Bo Christian Larsson, Fabian Lehnert, Jochen Lempert, David Lieske, Almut Linde, Kalin Lindena, André Linpinsel, Hanne Lippard, Maria Loboda, Wilhelm Loth, Tillmann Lothspeich, Antonia Low, Axel Loytved, Markus Lüpertz, Susanne Luptovitz, Adolph Luther, Fred Maerker, Inge Mahn, Phillip Maiwald, Fabian Marti, Christof Mascher, Barbara Mauck, Christoph Meier, Jobst Meyer, Peter Miller, Christiane Möbius, Lienhard von Monkiewitsch, Francisco Montoya Cázarez, K.R.M. Mooney, Ivan Moudov, Sandra Mujinga, Alex Müller, Hanspeter Münch, Anca Munteanu Rimnic, Maurizio Nanucci, Franziska Nast, Siegfried Neuenhausen, Wyatt Niehaus, Michael Nitsche, Werner Nöfer, Inka Nowoitnick, Markus Oehlen, Sarah Ortmeyer, Andrea Ostermeyer, Anna-Kerstin Otto, Peles Empire, Ralf Peters, Wolfgang Petrick, Rory Pilgrim, Peter Piller, Projekt KLUB, Josephine Pryde, Xu Qu, Daniella Querol, Thomas & Renée Rapedius, Margaret Raspé, Lisa Rastl, Peter Redeker, Mandla Reuter, Tobias Rehberger, Evariste Richer, Michael Riedel, Jens Risch, Ulla Rossek, Daniel Roth, Georgia Sagri, Malte Sartorius, Yehudit Sasportas, Silke Schatz, Karl Schaper, Ariel Schlesinger, Isabel Schmiga, Julia Schmidt, Kevin Schmidt, Jochen Schmith, Roman Schramm, Karl Schröter, HA Schult, Nora Schultz, Karl Schulz, Ben Schumacher, Heike Schwegmann, Bernd Schwering, Ivan Seal, Lisa Seebach, Markus Selg, Santiago Sierra, Katharina Sieverding, Richard Sides, Slavs & Tatars, Florian Slotawa, Peter Sorge, Lucie Stahl, Julian Stalbohm, Walter Stöhrer, Annika Ström, Ebbe Stub Wittrup, Klaus Stümpel, Catherine Sullivan, Matthias Surges, Gerold Tagwerker, Gili Tal, Joanne Tatham & Tom O'Sullivan, Javier Téllez, Vincent Tavenne, Cheyney Thompson, Jan Timme, Luca Trevisani, Resi Trickel, Peter Tuma, Timm Ulrichs, Malte Urbschat, Anna Virnich, Peter Voigt, Jan Vorisek, Günter Vossiek, Mark Wallinger, Felix Waske, Clemens von Wedemeyer, Sascha Weidner, Hannah Weinberger, Ulrich Wellmann, Alf Welski, Jasmin Werner, Adrian Williams, Andrew Norman Wilson, Alfred Winter-Rust, Florian Wüst, Yoshida Yoshio, Walter Zurborg, Christina Zück

FÖRDERKREISE UND SPONSORING

Stadt Braunschweig – Kulturinstitut, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Volkswagen Bank, Richard Borek, Stiftung Braunschweiger Vereinigter Kloster- und Studienfonds, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Stiftung Niedersachsen, Stiftung Nord LB Öffentliche, Niedersächsische Lottostiftung, Nord/LB, Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweigische Sparkassenstiftung, Firma Franz von Czapiewski, Feuerwehr Braunschweig, BS Energy, Gingco.Net New Media GmbH, Hofbrauhaus Wolters, Veolia Environnement, ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH, Ingenieurbüro für Bautechnik Westphal, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Niedersächsisches Forstamt Wolfenbüttel Revierförsterei Querum, Kulturstiftung des Bundes, Pro Helvetia, Sparda Bank Hannover-Stiftung, Danish Arts Agency, Robert Bosch Stiftung, d.c.a., Cultures France, Volksbank BraWo Stiftung, Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG, Volkswagen Financial Services AG, LIO Design GmbH, Deutsche Lufthansa AG, Niederländische Botschaft in Berlin, DG Bank, Kulturförderung, Roger Bundschuh, Volkswagen art foundation, AFAA-Bureau Des Arts Plastiques, Institut français Hannover, The British Council, Firma Loeser, Förderkreis der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, Firma Zurrfix, Kunstreich F. M. Schreiber, Tarkett Sommer Vertriebs GmbH & Co. KG, Firma Koch, Maier und Partner, via Medien GmbH, Michael und Ulrike Munte, Graff Buchhandlung GmbH, The Japan Foundation, Stiftung Kunstfonds, Deutsche Städte-Medien GmbH, Pinnacle Systems GmbH, Firma Maedebach Werbung GmbH, Bundeskanzleramt Österreich, OHRA Regalanlagen GmbH, ABRA Autohaus Braunschweig GmbH, Göhmann Rechtsanwälte, Öffentliche Versicherung, Credit Suisse, Ruth Printmedien GmbH, Heimbs Kaffee GmbH & Co. KG, Braunschweiger Wach + Schließ, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Gahnz Stiftung, Oeding Print GmbH, Polnisches Institut Berlin, Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Botschaft von Spanien, Schwedische Botschaft, Stiftung Fürstenberg, The Modern Institute, BQ Berlin, Sadie Coles, Gavin Brown, Eike Torben Lange, Rüdebusch Baustoffe und Transporte e.K., Thismade, Danish Arts Foundation, Die Braunschweigische Stiftung, Hypo Kulturstiftung, Botschaft von Kanada, VR-Stiftung, Volksbank BraWo, Braunschweiger

Privatbank, Eintracht Braunschweig Stiftung, Erich Mundstock Stiftung, Französisches Kulturministerium, m+p management GmbH, Hoffmann Maschinen und Apparatebau GmbH, Karl Mechau Bäckerei und Konditorei, Königreich der Niederlande, Norwegische Botschaft, Stöckel Morich GmbH, Veolia Environment GmbH, Vinum Austria, Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V., Isabella Bortolozzi, Carlos/Ishikawa, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Contemporary Art Gallery (CAG) Vancouver, Canada Council for the Arts, British Columbia Arts Council, Neustart Kultur, Beauftragte für Kultur und Medien (BKM), Verband für Soziokultur, Ministerie van Buitenlandse Zaken, andriesse eyck gallery, Mondriaan Fund, Jaap Haarten Fonds, Villa Romana Florenz

FÖRDERMITGLIEDER

Johann Diedrich Wätjen, Dr. Michael Backhaus, NORD/LB Girozentrale, Karin Borcherdt, Andreas Janßen, Isolde Saalmann, Dr. med. Burkhard Freudenberg, Daniel Bresser, Jörg Dittmar, Prof. Dr. Karl-Dieter Heller, Jens Nowak, Jochen Schurer, Jan Dietrich Radmacher, Gabriele Schiffer, Jürgen Plagemann, Dr. Johannes Waitz, Braunschweiger Privatbank, Dr. Verena Scholz, Hans-Heinrich Seeliger, Sabine Worbs-Kehr, Fiona Nordt, Johannes M. Fritzen, Marcus Kuhlendahl, Christiane Gasparac, Bettina Ulrich, Ania Schulze-Burhardt, iwb Ingenieure Generalplanung GmbH & Co. KG, Dr. Viola Antlitz, VG Löwenmarke GmbH, Michael Behrens, Dr. Gerlinde Pulst, ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH, Gingco Communication GmbH & Co. KG, Christoph Vierling, Ramin Omidi, Martin Bretschneider, Florian Kroker, Ute Lefarth-Polland, Heike Nerger, Gabriele Wehrmeier, Brigitte Schilli

Der Vorstand

Tobias Hoffmann, Vorsitzender
Jens Nowak, Stellvertretender Vorsitzender
Timo Antons, Schatzmeister
Andreas Janßen
Annette Schütze
Dr. Johannes Waitz
Dr. Maresa Wischenbart-Backhaus

Das Team

Direktorin
Dr. Jule Hillgärtner (in Elternzeit)

Interimsdirektor
Nuno de Brito Rocha

Kurator
Benedikt Johannes Seerieder

Volontariat
Gesa Vorpahl

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Larissa Lammers

Buchhaltung
Christine Gröning

Publikumsbetreuung
Iris Schneider

FSJ Kultur
Lena Fricke

Haustechnik
Gerald Knöchel

Raumpflege
Ulla Spolnik

WIR DANKEN UNSEREN FREIEN MITARBEITER_INNEN,
DES KUNSTVERMITTLUNG- UND DES UMBAUSTEAMS

Kunstvermittlung
Carolin Küpper
Melina Magiroglou
Lea Maria Manthei
Carlotta Drinkewitz
Lara Gärtner
Fabien Diffe Kamga
Vanessa Gelbke
Nicola Feuerhahn
Jean Sikiaridis

Umbau
Anna Erler
David Carol Fedders
Wiebke Fischer
Gaston Gnefkow
Leonardo Grünig
Carl-Hugo Hahn
Benno Hauswaldt
Kathrin Hippen
Niklas Hock
Dominik Kuschmieder
Thorben Laib
Luis Neuschäfer
Andreas Oswald
Franziska Peschel
Anne-Katrin Posselt
Sarah Schmidtlein
Tim Sandmann
Justus Schulze
Andrè Simon Waletzki
Kira Wieckenberg

Foto: Marius Maaseweerd

Von Dutch
ORIGINALS
FREEDOM IS NO SHAME IS FREEDOM

HERAUSGEBER
Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
Telefon 0531 49556
Fax 0531 124737
info@kunstvereinbraunschweig.de
kunstvereinbraunschweig.de

TEXTE
Nuno de Brito Rocha
Benedikt Johannes Seerieder
Larissa Lammers
Gesa Vorpahl

REDAKTION
Larissa Lammers

LAYOUT UND GRAFISCHE UMSETZUNG
Tanja Schuez

Auflage 1.000

COPYRIGHT
© 2022 Kunstverein Braunschweig, sowie die Autor_innen
© für die abgebildeten Werke: Fotograf_innen
(siehe Bildunterschrift) und die Künstler_innen

COVERBILD
Rajkamal Kahlon, Ausstellungsansicht *Villa Romana Fellows 2019/2020/2021*, 2022. Foto: Stefan Stark

Termine

03.12.2022 – 19.02.2023

ROSANA PAULINO
Remise: AN OVERTURE OF GRIEF AND JOY
Jahresgaben 2022/2023

11.03.2023 – 21.05.2023

ANA HOFFNER EX-PRVULOVIC*
LUÍS LÁZARO MATOS
Remise: ARIJIT BHATTACHARYYA

Eröffnung: 10.03.

01.06.2023 – 11.06.2023

Modelausstellung Lichtparcours 2024

01.07.2023 – 01.10.2023

Gruppenausstellung:
WORDS DON'T GO THERE
Remise: DANIEL LIE +
JULIANA DOS SANTOS

Eröffnung mit Sommerfest: 30.06.

14.10.2023 – 12.11.2023

MEISTERSCHÜLER_INNEN DER
HBK BRAUNSCHWEIG

Eröffnung: 13.10.

02.12.2023 – 18.02.2024

PATRICIA KAERSENHOUT
Remise: ANNA EHRENSTEIN
Jahresgaben 2023/2024

Eröffnung: 01.12.

Kunstverein
Braunschweig

Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
Tel. 0531 49556
kunstvereinbraunschweig.de